

W.: Verallgemeinerung der Entstehungsgesetze der Fußpunktkurven, in: Archiv der Math. und Physik, Reihe 2, 8, 1890; Sphär. Schleifenlinie, ebenda, 8, 1890; Tangentenkonstruktion für Fußpunktkurven, ebenda, 9, 1890; Minimaleigenschaft der Archimed. Spirale, ebenda, 9, 1890; Klasse von Kurven auf einschalen Rotationshyperboloiden, ebenda, 9, 1890; Formen von Densimetern, bei welchen gleichen Dichteintervallen gleiche Teilstrichdistanzen entsprechen, ebenda, 9, 1890; Rationalmachen der Nenner, ebenda, 10, 1891; Methode zur Konstruktion des Oskulationskreises der ebenen Kurven dritter Ordnung mit einem Doppelpunkt, in: Monatshe. für Math. und Physik, 7, 1896; Inverse Flächen des Cayleyschen Zylindroids, ebenda, 8, 1897; Neue Krümmungsmittelpunktskonstruktion für Kegelschnitte, ebenda, 10, 1899; Berührungshyperboloide der windschiefen Flächen mit Leitkegelschnitt und zwei geraden Leitlinien, ebenda, 10, 1899; Kegelschnitte als Erzeugung der zweideutigen Fokalstrahlen-Verwandtschaft, ebenda, 11, 1900; Evoluten als Konturkurven windschiefer Flächen, ebenda, 12, 1901; Geometr. Mitt., ebenda, 13, 1902; Bemerkung zu einem Theorem von Cwojdzinski, in: Archiv der Math. und Physik, Reihe 3, 1902; Tangentenkonstruktion für die Universalkurve, die als Orthogonalprojektion der Selbstschattengrenzen von Regelschraubenflächen auf eine achsennormale Ebene auftritt, ebenda, Reihe 12, 1907; D. Versiera der Agnesi und verwandte Linien als Orthogonalprojektionen von Raumkurven dritter Ordnung, ebenda, Reihe, 12, 1907; Schattenkonstruktion für das Plückerische Konoid, ebenda, 12, 1907; etc.

L.: *R.P., N.Fr.Pr. und Wr.Ztg. vom 12. 8., Fremdenbl. vom 13. 8. 1915; Poggendorff 4.*

**Janiss Johann, Maler.** \* Bad Aussee (Stmk.), 8. 5. 1808; † ebenda, 15. 2. 1851. Von Beruf Rauchfangkehrer. Betätigte sich auch als Maler, hauptsächlich von Landschaften.

W.: Ansicht von Altaussee, 1859, Die alte Post außerhalb von Aussee, Das Sudhaus, Selbstbildnis, alle im Steir. Volkskundemus., Graz; Aussee gegen Osten, Alt-Aussee mit dem Dachstein, beide Ö, Graz, 1883.

L.: 99. Jahresber. des Joanneums für das Jahr 1911, S. 45 (F. J.); W. Suida, Die Landesbildergalerie und Skulpturensmlg. in Graz, 1923, S. 210; Thieme-Becker; Katalog der Ausst. kulturhist. Gegenstände in Graz 1883, S. 151.

**Janitschek Maria, geb. Tölk, Ps. Marius Stein, Schriftstellerin.** \* Mödling (N.Ö.), 22. 7. 1859; † München, 24. 4. 1927. Wuchs in ärmlichen Verhältnissen in Ungarn auf, heiratete 1882 den Prof. für Archäol. und Kunstgeschichte an der Univ. Straßburg Hubert J., folgte ihm 1891 nach Leipzig und lebte nach seinem Tode 1893 in Berlin, schließlich in München. Lyrikerin und Erzählerin, die anfangs temperamentvoll und ankläger. Fragen der Frauenemanzipation und des Geschlechtslebens aufgriff, sich aber später der Unterhaltungsliteratur zuwandte.

W.: Legenden und Geschichten, Gedichte, 1885; Im Kampf um die Zukunft (Gedichte), 1887; Aus der Schmiede des Lebens (Erzählungen), 1890;

Lichthungrige Leute (Novellen), 1892; Pfadsucher (Novellen), 1894; Vom Weibe (Charakterzeichnungen), 1896; Die Amazonsenschlacht (Roman), 1897; Ins Leben verirrt (Roman), 1898; Frauenkraft (Novellen), 1900; Die neue Eva (Skizzen), 1902; Aus Aphroditens Garten (Novellen), 1902; Mimikry (Roman), 1903; Irrende Liebe (Roman), 1909; Liebe, die siegt (Roman), 1914; Gesammelte Gedichte, 1917; Kinder der Pußta (Roman), 1920; Ausgewählte Novellen und Gedichte, 1925; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 1. 5. 1927; J. Wernbacher, M. J., Diss. Wien, 1950 (mit Werks- und Literaturverzeichnis); M. Volsansky, Die Lyrik M. J.s., Diss. Wien, 1951; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.; Lex. der Frau.*

**Janka Gabriel, Holztechnologe.** \* Rodenau (Radenov, Böhmen), 24. 3. 1864; † Wien, 15. 5. 1932. Sohn eines Försters; stud. 1886–89 an der forstlichen Fak. der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1889 Dipl. Ing., 1890–98 arbeitete er bei den österr. Staatsforstverwaltungen in Innsbruck und Görz. Ab 1898 zuerst mit der Untersuchung der techn. Eigenschaften der Hölzer an der k. k. forstlichen Versuchsanstalt Mariabrunn betraut, Vorstand der holztechnolog. Abt. dieser Anstalt. 1910–23 Hon. Doz. für mechan. Technol. der Hölzer an der Hochschule für Bodenkultur, 1911 Dr. der Bodenkultur, 1915 Priv. Doz. für die Lehre der Forstbenützung, 1916 tit. ao. Prof., 1919–22 Leiter der forstlichen Bundesversuchsanstalt Mariabrunn. 1921 Hofrat. J. war 1920–24 Mitschriftleiter des Centralbl. für das gesamte Forstwesen (Wien) und im Hauptausschuß des österr. Reichsforstver. tätig. Holztechnologe von Weltruf, war er einer der Pioniere dieses Wissensgebietes und begründete an der forstlichen Versuchsanstalt Mariabrunn die älteste holztechnolog. Forschungsstätte Österr. Seine umfangreichen Untersuchungen galten besonders den Festigkeitseigenschaften und der Elastizität der österr. Bauhölzer unter Berücksichtigung der forstlichen Wuchsgebiete. Entwickelt wurde von ihm ein Holzhärteprüfverfahren, welches in die Normvorschriften der USA, Kanadas und Großbritanniens übernommen wurde. Weiters wurde von ihm die Widerstandsfähigkeit von im Wasser ausgelaugten Hölzern gegen Pilzbefall, die Eignung des Eschenholzes als Skiholz, die techn. Qualität des Douglasienholzes und des Holzes der griech. Tanne, die Prüfung der Wirksamkeit von Holzimpregniermitteln gegen Pilzzerstörung etc. erforscht.

W.: Untersuchungen über die Elastizität und Festigkeit der österr. Bauhölzer, I. Fichte Südtirols, gem. mit A. Hadek, in: Mitt. aus dem forstlichen Versuchswesen Österr., 1900, H. 25;